

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V.
Centrum für Naturkunde der Universität Hamburg (CeNak)

Zoologisches Museum

Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg

Internet: <http://www.entomologie.de/hamburg>

E-Mail: vfnhzh@entomologie.de

Im Auftrag des Vereins herausgegeben von

Thomas Behrends

1. (Col. Curculionidae) – Zur Arealerweiterung von *Larinus turbinatus* GYLLENHAL, 1836.

Der Rüsselkäfer *Larinus turbinatus* GYLLENHAL ist (ohne Rüssel) 6,0 – 8,5 mm lang. Er unterscheidet sich von allen anderen mitteleuropäischen Arten der Gattung auf den ersten Blick durch den konischen, kurzen Rüssel (Abb. 1). Er lebt auf Distel-Arten. Die Käfer entwickeln sich in den Blütenköpfen von *Cirsium* und *Carduus*-Arten (DIECKMANN 1983).

Die Verbreitung der Art geht in Deutschland nach HORION (1955) „nördlich bis Südhannover: Umg. Braunschweig“. Diese Beschreibung ist heute nicht mehr zutreffend, da die Art sich ausgebreitet hat. RHEINHEIMER & HASSLER (2010) beschreiben die aktuelle Situation wie folgt: „In Deutschland zwar weit verbreitet, aber im Norden früher selten oder fehlend. In den letzten Jahren erfolgte eine gut dokumentierte Arealerweiterung in diese Richtung.“ So fehlen bis zumindest 1983 Nachweise aus Mecklenburg-Vorpommern und Berlin-Brandenburg mit Ausnahme von zwei Fundorten bei Neustrelitz in Vorpommern (DIECKMANN 1983). Aus Sachsen-Anhalt ist die Art vor 1951 nur aus dem Südosten bekannt (BORCHERT 1951). Für die Region Hannover wird nach Mitteilung von PETER SPRICK der erste Nachweis von HORION (1955) aus dem Jahr 1952 für Wolfenbüttel gemeldet. Etwas weiter nördlich aus den Leineauen bei Hannover Herrenhausen wurde sie erstmals 2002 beobachtet (SPRICK i.l.). Der erste Nachweis für das Weser-Ems-Gebiet erfolgte 2008 (BELLMANN & ESSER 2010). Im heimischen Gebiet ist *Larinus turbinatus* erstmals am 30.5.1996 bei Holtorf/DAN von EIVIND PALM festgestellt worden (BOMBUS 3:162). Noch 1996 folgten Funde vom Hühbeck (in BOMBUS 3: 104 unzutreffend als Erstfund gemeldet), von Dömitz/LWL in Mecklenburg-Vorpommern und dann 1997 bei Woltersdorf/DAN sowie Kaarßen im Amt Neuhaus/LG. Schon 1998 war die Art im Landkreis Lüchow-Dannenberg verbreitet vorhanden und hatte entlang des Elbtals den südöstlichen Teil Schleswig-Holsteins erreicht (BOMBUS 3:162).

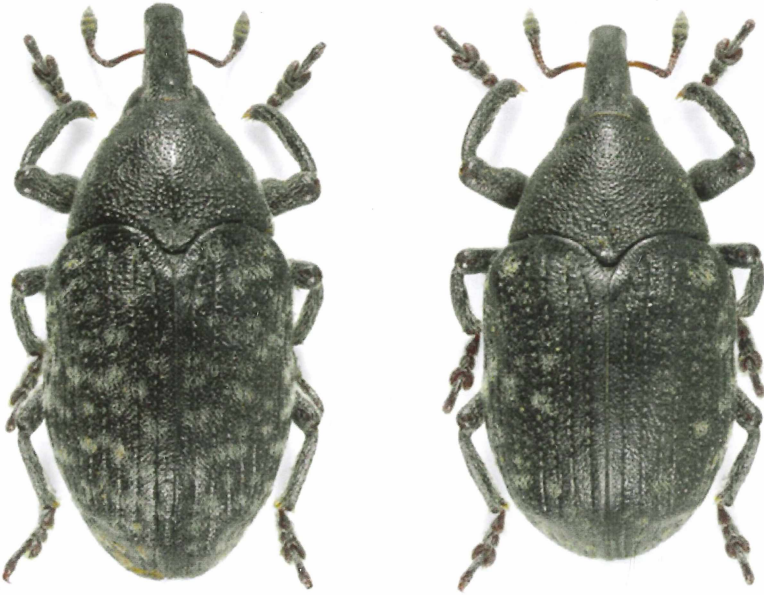


Abb. 1: *Larinus turbinatus*, ♂ (links) und ♀ (rechts), Elbinsel Schwarztonnensand/STD, 13.6.2008, leg. GÜRLICH.

2001 erreichte die Art das westliche Stormarn und Hamburg (NSG Höltingbaum leg. Behrends). 2006 gelangen die ersten Nachweise aus dem Kreis Segeberg (BOMBUS 3:290), 2007 aus der Umgebung von Lübeck (Seeretz/OH), 2008 im Elbtal unterhalb von Hamburg (Schwarztonnensand/STD), 2009 aus dem Landkreis ROW (Zeven, Hemel b. Zeven), 2011 westlich der Oste im Landkreis CUX (Hemmoor, Wanna) und nördlich im Kreis OH bei Fehmarn (Johannistal b. Heiligenhafen).

Die ersten Meldungen aus Dänemark von Falster Resle Skov 17.7.2007 1 Ex. P. Jørum (PEDERSEN et al. 2008) und Süd-Seeland Mogenstrup 2.9.2010 1 Ex., Næstved 19.8.2010 1 Ex. (HANSEN et al. 2012) ergänzen das Bild von der Ausbreitung.

Die Karte (Abb. 2) dokumentiert eine Ausbreitung von *Larinus turbinatus* im heimischen Gebiet von Südosten nach Nordwesten.

Der Ablauf lässt sich in den Grundzügen wie folgt beschreiben: Erstnachweis im Osten des Landkreises Lüchow-Dannenberg – Ausbreitung in DAN und entlang der Elbe nach Westen – erstes Auftreten in Schleswig-Holstein im äußersten Süd-osten in RZ – weitere Nordwestausbreitung in nNS und SH.

Der zeitliche Ablauf ist sicherlich nur grob erfasst. Für eine genauere Dokumentation des Ablaufs wären eine viel größere Anzahl von Beobachtern und eine speziell auf die Art bezogene Aktivität erforderlich gewesen.

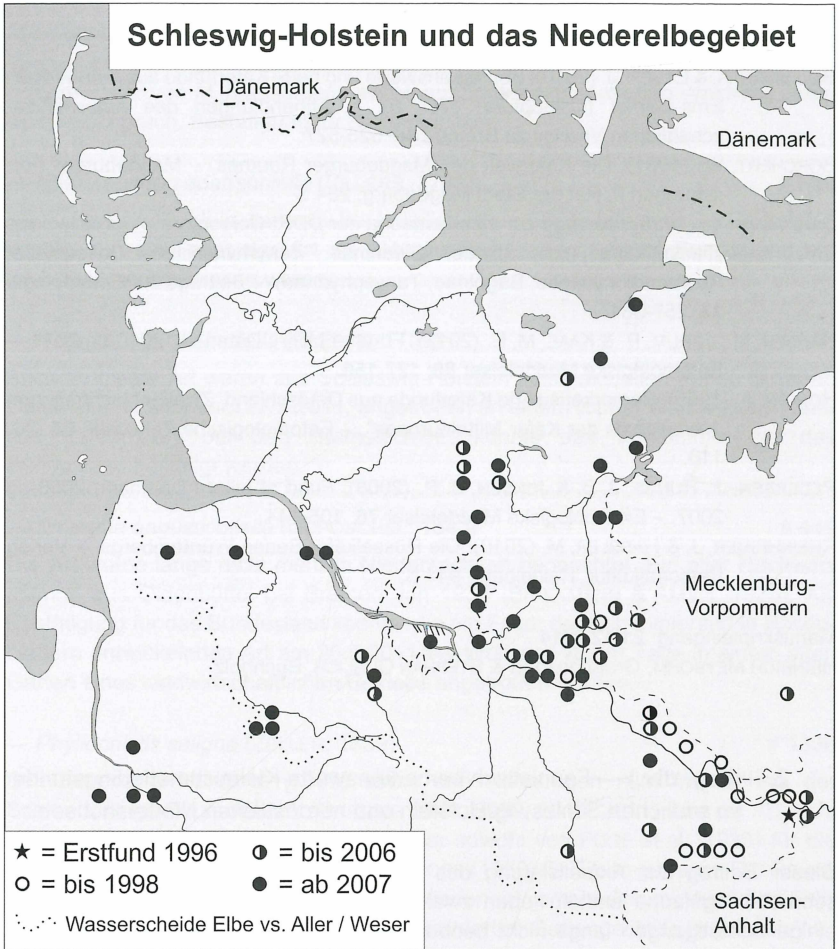


Abb. 2: Verbreitungskarte von *Larinus turbinatus*, Stand 21.12.2014.

Aus verschiedenen Gründen ist die Dokumentation der Ausbreitung dennoch relativ gut. Die Art ist im Gelände auch ohne optische Hilfsmittel leicht kenntlich. So ist die Annahme berechtigt, dass alle Funde auch registriert wurden. Die Entwicklungspflanzen sind weit verbreitet und häufig. Auf den meisten Exkursionen konnten sie untersucht werden. Und nach den ersten Funden war die Suche vermehrt auf Disteln ausgerichtet. Andererseits dürften für manche Bereiche und Zeiträume Nachweise fehlen, weil die Untersuchungsaktivität nicht gleichmäßig über das heimische Gebiet verteilt ist. Durch die ersten Meldungen aus Dänemark (s.o.) wird die Ausbreitung auch in ihrem zeitlichen Ablauf bestätigt.

LITERATUR:

- BELLMANN, A. & ESSER, J. (2010): Bemerkenswerte und neue Käferfunde aus dem Weser-Ems-Gebiet (Coleoptera) (Teil 9). – Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **46**: 525-527.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen II, Rat der Stadt Magdeburg, 264 S.
- DIECKMANN, L. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Curculionidae (Tanymericinae, Leptopiinae, Cleoninae, Tanyrhynchinae, Cossoninae, Raymondionyminae, Bagoinae, Tanysphyrinae). – Beiträge zur Entomologie **33**: 257-381.
- HANSEN, M., JØRUM, P. & KAAE, M. E. (2012): Fund af biller i Danmark, 2010 og 2011. – Entomologiske Meddelelser **80**: 127-156.
- HORION, A. (1955): Bemerkenswerte Käferfunde aus Deutschland. Zweiter Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas“. – Entomologische Zeitschrift **65**: 36-110.
- PEDERSEN, J., RUNGE, J. B. & JONSÉN, B. P. (2008): Fund af biller i Danmark, 2006 og 2007. – Entomologiske Meddelelser **76**: 105-144.
- RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (2010): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. – Verlag Regionalkultur, Heidelberg. 944 S.

Manuskripteingang: 21.12.2014

HEINRICH MEYBOHM, Großhansdorf & STEPHAN GÜRLICH, Buchholz

2. (Lep. div.) — Faunistisch bemerkenswerte Kleinschmetterlingsfunde im südlichen Schleswig-Holstein und nordöstlichen Niedersachsen.

Dieser Beitrag zur Aktualisierung des Kenntnisstandes der heimischen Kleinschmetterlingsfauna enthält neben zwei Erstmeldungen für Niedersachsen auch einige Bestätigungen lange nicht beobachteter Arten für Schleswig-Holstein und Niedersachsen aus den Jahren 2010 bis 2012. Artnamen und Nummerierung folgen GAEDIKE & HEINICKE (1999). Zur besseren Orientierung sind die Abkürzungen der entsprechenden Landkreise hinter den Namen der Fundorte genannt (Schleswig-Holstein: IZ = Steinburg, RZ = Herzogtum Lauenburg, SE = Segeberg; Niedersachsen: DAN = Lüchow-Dannenberg, HK = Heidekreis, LG = Lüneburg, WL = Harburg). Vielen Dank Herrn Dr. NICOLAY SAVENKOV, Riga, für die erneute Unterstützung bei der Bestimmung schwieriger Arten.

— *Micropterix mansuetella* ZELLER, 1844

28

Aus Niedersachsen ist die Art bisher erst von einem Fundort bekannt. FÜGE et al. (1930) nennen einen Falter, gesammelt von GLITZ in der Umgebung von Hannover. Im Auetal bei Wulfsen/WL konnten am 18.5.2012 nun mehrere Falter am Tage festgestellt werden. Diese hielten sich vorzugsweise auf den Blüten verschiedener niedriger Pflanzen auf feuchten Wiesen im Randbereich zum angrenzenden Wald auf. Neben *M. mansuetella* konnten dort als weitere Urmotten-Arten auch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Meybohm Heinrich, Gürlich Stephan

Artikel/Article: [\(Col. Curculionidae\) - Zur Arealerweiterung von *Larinus turbinatus* Gyllenhal, 1836 1-4](#)